

Gestaltung und Überdachung Bus- bahnhof Unna

Wettbewerb nach RAW 2004

Registrierungsnummer AKNW W 19/07

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 11. Oktober 2007

Ausloberin

Stadt Unna
Der Bürgermeister, vertreten durch den Fachbereich 6
Planung, Bau und Verkehr
Rathausplatz 1
D-59423 Unna

Fon: +49 (0)2303 - 103-618
Fax: +49 (0)2303 - 103-608
e-mail: planungsamt@stadt-unna.de
www.unna.de

Betreuung und Koordination
scheuens+wachten
Friedenstraße 18
D-44139 Dortmund

Fon: +49 (0)231-18 99 87 - 0
Fax: +49 (0)231-55 40 83
e-mail: ritscherle@scheuens-wachten.de
www.scheuens-wachten.de
Martin Ritscherle
Prof. Kunibert Wachten

Unna/Dortmund im Oktober 2007



Der 1. Preis: der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Pool 2 Architekten mit Reitz und Pristl Ingenieurgesellschaft

Protokoll des Preisgerichtes am 11. Oktober 2007

Hotel Katharinen Hof, Bahnhofsstraße, Unna

10.00 Uhr - 16.30 Uhr

Begrüßung

Am 11. Oktober 2007 findet ab 10.00 Uhr im Hotel Katharinen Hof, Unna, die Sitzung des Preisgerichtes zum Wettbewerb Gestaltung und Überdachung Busbahnhof Unna statt.

Ralf Kampmann, Technischer Beigeordneter der Stadt Unna, eröffnet um 10.00 Uhr das Preisgericht. Er begrüßt die Jurymitglieder, die Fachberater und die Vorprüfer des Wettbewerbs. Er macht die hohen Erwartungen von Seiten der Auslober deutlich, die an die Teilnehmer des Wettbewerbs gestellt werden.

Herr Kampmann schlägt Prof. Peter Schmitz als Vorsitzender des Preisgerichtes vor. Er wird von den anwesenden Mitgliedern des Preisgerichtes (bei seiner Enthaltung) einstimmig bestätigt. Martin Ritscherle vom Büro scheuven + wachen übernimmt die Protokollführung.

Konstituierung des Preisgerichtes

Prof. Schmitz bedankt sich bei dem Auslober für die Einführung in die Sitzung und bei den Jurymitgliedern in das in ihn gesetzte Vertrauen. Anschließend wird durch den Vorsitzenden die Anwesenheit der Mitglieder der Jury und damit die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Die Jury setzt sich nun folgendermaßen zusammen:

Mitglieder der Jury

- Dr.-Ing. Kristin Ammann-Dejové, Münster
- Prof. Mirko Baum, Aachen
- Heiner Farwick, Ahaus

- Prof. Peter Schmitz, Köln/Bochum
- Prof. Martin Trautz, Kelkheim/Aachen
- Bürgermeister Werner Kolter
- Ralf Kampmann, Technischer Beigeordneter der Stadt Unna
- Gerd Steinschen, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung
- Werner Porzybot, CDU-Fraktion
- Michael Hoffmann, SPD-Fraktion
- Hermann Strahl, GAL-Fraktion
- Rolf-Dieter Beyersdorf, FDP-Fraktion

Stellvertretende Mitglieder der Jury

- Michael Ott, Fachbereichsleiter 6 Planung, Bau und Verkehr der Stadt Unna
- Prof. Andreas Fritzen, Köln/Bochum

Als Berater ohne Stimmrecht sind anwesend:

- Dr.-Ing. Phillipp Ambrosius, Ambrosius Blanke Verkehrsplanung, Bochum
- Fred Röming, DB Station + Service, Dortmund
- Volker Kahlert, Tiefbauamt Stadt Unna

Von den Vorprüfern sind anwesend:

- Dirk Barnickel, Stadt Unna
- Martin Ritscherle, scheuvens + wachten
- Prof. Kunibert Wachten, scheuvens + wachten

Als Gast wird Frau Barbara Kinz, Stadt Unna, zugelassen

Der Preisgerichtsvorsitzende Prof. Schmitz bindet die Mitglieder des Gremiums an die Wettbewerbsregularien. Dazu gehört die Verschwiegenheit über die in der Sitzung geführten Diskussionen gegenüber Außenstehenden. Die Preisgerichtsmitglieder erklären, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben. Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich Vermutungen über die Verfasser zu enthalten.

Prof. Schmitz bittet die Vorprüfung um einen kurzen einführenden Bericht, bevor dem Preisgericht durch die Vorprüfung die Arbeiten in einem Informationsrundgang vorgestellt werden.

Bericht der Vorprüfung

Martin Ritscherle, scheuven + wachen, stellt die Arbeit der Vorprüfung zusammenfassend vor. Die Arbeiten wurden in der Zeit vom 24. September 2007 bis zum 9. Oktober 2007 im Büro scheuven + wachen in Dortmund vorgeprüft. Am 2. Oktober 2007 wurden die Arbeiten mit Vertretern der Stadt Unna in den Punkten Städtebau, Planungsrecht und Verkehr vorgeprüft

Von den 12 zur Teilnahme aufgeforderten Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Bauingenieuren haben 9 Arbeitsgemeinschaften eine Arbeit abgegeben. Die geforderten Leistungen sind im Wesentlichen vollständig. Die Abgabe erfolgte – unter dem Vorbehalt der Nachprüfung – soweit erkennbar (ein großer Teil wurde durch Kurierdienste eingeliefert) fristgerecht.

Nach kurzer Diskussion beschließt das Preisgericht, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden in einem Vorprüfbericht zusammengefasst, der jedem Jurymitglied vorliegt. Auf jeweils vier Seiten wurden die überprüften Angaben der Entwurfsverfasser vergleichbar dokumentiert. Dem vorweggeschaltet sind zur besseren Einschätzung der Arbeiten Übersichtsdiagramme mit Kennwerten der einzelnen Arbeiten.

Informationsrundgang

Nach dieser Einführung macht das Preisgericht sich in einem Informationsrundgang mit Hilfe der Vorprüfung mit den einzelnen Arbeiten vertraut. Dieser Informationsrundgang dauert bis 11.30 Uhr.

1. Wertungsrundgang

Danach führt die Jury einen ersten Wertungsrundgang durch. Sie diskutiert mit Hilfe der Vorprüfung vor den Arbeiten die Stärken und Schwächen der einzelnen Arbeiten. Grundlage der Diskussion sind die in der Auslobung benannten Kriterien, die Reihenfolge hat keinen Einfluss auf deren Wertigkeit:

Bewertungskriterien

Zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe werden die folgenden Kriterien herangezogen.

- Städtebauliche | stadtgestalterische Qualität
- Qualität der Einbindung in das stadträumliche Umfeld [Städtebau, Verkehr]
- Architektonische Qualität der Bahnsteigüberdachung
- Freiraumplanerische Qualität der Platz- und Bahnhofstraßengestaltung

6

- Erfüllung der funktionalen Anforderungen und der Nutzungsqualitäten
- Wirtschaftlichkeit [Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten]
- Realisierbarkeit

Nach diesem 1. Wertungsrundgang und der ausführlichen Diskussion werden für folgende Arbeiten Anträge auf Ausschluss gestellt:

Arbeit 1006

12 Stimmen für den Ausschluss, keine Gegenstimme

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1008

12 Stimmen für den Ausschluss, keine Gegenstimmen

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Damit verbleiben die Arbeiten folgender Arbeitsgemeinschaften in Wertung:

Arbeiten der Wertung:

1001

1002

1003

1004

1005

1007

1009

Nach diesem 1. Wertungsrundgang wird die Sitzung für eine Mittagspause bis 13.30 Uhr unterbrochen.

2. Wertungsrundgang

In einem zweiten Wertungsrundgang diskutiert das Preisgericht erneut intensiv und ausführlich die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten sowie deren Eignung für den Standort Unna anhand der Pläne und der Erläuterungsberichte.

Nach diesem Wertungsrundgang wird über den Verbleib der Arbeiten abgestimmt:

Arbeit 1001

10 Stimmen für den Ausschluss, 2 Stimmen für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1002

7 Stimmen für den Ausschluss, 5 Stimmen für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1003

10 Stimmen für den Ausschluss, 2 Stimmen für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1004

7 Stimmen für den Ausschluss, 5 Stimmen für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1005

9 Stimmen für den Ausschluss, 3 Stimmen für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Arbeit 1007

1 Stimme für den Ausschluss, 11 Stimmen für den Verbleib

Damit verbleibt die Arbeit in der engeren Wahl

Arbeit 1009

11 Stimmen für den Ausschluss, 1 Stimme für den Verbleib

Damit wird die Arbeit ausgeschlossen.

Für folgende Arbeiten werden Rückholanträge gestellt:

Arbeit 1002

Arbeit 1004

Diese Anträge werden vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Damit verbleiben die Arbeiten folgender Arbeitsgemeinschaften in der engeren Wahl:

Arbeiten der engeren Wahl :

1002

1004

1007

Das Preisgericht teilt sich in Arbeitsgruppen auf, die die Ergebnisse der Diskussion für die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich zusammenfassen.

Die Bewertungen werden vor dem Preisgericht verlesen, korrigiert und einstimmig verabschiedet.

Würdigung der Arbeiten der engeren Wahl:

Arbeit 1002

Der Vorschlag der Verfasser, die Bushaltestelle mit einem langgestreckten, breiten und flachen Dach auf mittleren Doppelstützen zu überspannen, überzeugt die Jury mit ihrer einfachen und schlichten Ausführung. Auch das anschließende, in der Achse leicht verdrehte und auf das Bahnhofsgebäude orientierte Dach über dem Bahnhofsvorplatz ist plausibel, zumal es in der Höhe die Seitenfassade des Bahnhofsgebäudes berücksichtigt. Der zu dichte Anschluss an das Gebäude wird bemängelt.

Die Entwicklung in zwei Bauabschnitten ist nachgewiesen. Durch die Verschränkung der beiden Dächer gegeneinander ist die Erreichbarkeit von Bus und Bahn trockenen Fußes und Hauptes durchgängig möglich, wenngleich formal noch unbefriedigend dargestellt.

Die Dachdurchlöcherung erscheint unmotiviert und zu aufwändig. Die mit der nicht nachvollziehbaren Blickachse begründete Überhöhung des Daches im Mittelbereich ist überinstrumentiert. Auch das in diesen Kontext eingefügte dreigeschossige Gebäude überzeugt weder in der Form noch in den Grundrissen. Auch der Treppenabgang und die Bodenoberflächengestaltung des Bahnhofsumfeldes werden kritisiert.

Die Funktion des Busbahnhofes ist erfüllt. Die Verbindung des Busbahnsteiges mit der Fußgängerzone ist unklar. Die Funktionen Kiss&Ride, Kurzparken und Taxen sind nicht dargestellt. Im östlichen Teil ist die Schnittstelle zwischen neuem Busbahnhof und bestehender P+R-Anlage nicht ausformuliert.

Die Tragglieder der Überdachung sind insgesamt zu schlank ausgebildet. Es wird bezweifelt, dass diese Formate zu realisieren sind. Die Wirtschaftlichkeit inklusive Instandhaltung wird im normalen Bereich gesehen.

Wenngleich ein konzeptionell überzeugender Ansatz dargestellt wird, bleiben im Detail viele Fragen offen. Die Grundstücksverfügbarkeit ist zu prüfen.

Arbeit 1004

Die Entscheidung, in einer weitgehend heterogenen Umgebung einen anspruchsvollen Solitär zu bilden, wird als grundsätzlich richtig bewertet. Die technische Ausbildung der floralen Elemente ist aus den Plänen und den Erläuterungen nur ansatzweise erkennbar, dennoch erscheint die Ausführung technisch möglich.

Die angestrebte Typisierung der verwendeten Elemente wird positiv gesehen. Kritisch dagegen wird gewertet, dass diese Elemente untereinander mittels einer sekundären Konstruktion verbunden sind. Eine freistehende Aufstellung der tragenden Elemente ohne diese Verbindung wäre gestalterisch empfehlenswert, konstruktiv kaum zu realisieren.

Die offenen Fugen des Gesamtbildes sind konzeptbedingt und für die Gestaltung notwendig, führen jedoch zu Nachteilen hinsichtlich des Wetterschutzes. Die Gestaltqualität hängt wesentlich von der Brillanz der lackierten Oberflächen ab. Dies würde jedoch längerfristig eine aufwändige Wartung nach sich ziehen.

Die Konzentration der Arbeit auf die Probleme der technischen und gestalterischen Lösung der Überdachung des Bussteiges lässt folgenden Bereich ungelöst: Es wird auf dem Bahnhofsvorplatz eine Überdachung angedeutet, die die vorhandenen gusseisernen Stützen zu benutzen scheint. Die Art der Überdachung dieses Bereiches bleibt unbeantwortet. Auch die notwendigen Funktionsgebäude (Kiosk, WC, Warteraum) bleiben schemenhaft.

Vom konstruktiven Aufwand betrachtet handelt es sich um eine technisch aufwendige Lösung, deren Kostenrahmen aufgrund der vorliegenden Informationen schwer abschätzbar sind, jedoch wahrscheinlich in einem hoch angesiedelten Bereich zu finden sein werden.

Allen diesen kritischen Punkten zu Trotz wird der experimentelle und zeichenhafte Ansatz des Projektes als wertvoll gewürdigt.

Arbeit 1007

Die klare Disposition des städtebaulichen Konzeptes im heterogenen Umfeld stellt einen guten Beitrag zur Lösung der Aufgabe dar. Mit wenigen geometrischen Elementen wird der Raum den funktionalen Anforderungen entsprechend richtig besetzt.

Die Busbahnsteigüberdachung umfasst in einer eleganten Grundform den Wartebereich. Leichtigkeit bestimmt die Konstruktion, die Gebäudeform ist im Schnitt konsequent gewählt. Die runden Dacheinschnitte unterlaufen jedoch die Eleganz und erscheinen verzichtbar.

Das statische System ist realisierbar, jedoch wäre das Dachtragwerk in anderer Materialität schlüssiger.

Das quadratische Dach über dem Bahnhofszugang schwächt in der vorgeschlagenen Konstruktion und Form das Konzept. Die Trennung der Dächer und die damit verbundene fehlende Durchgängigkeit eines wettergeschützten Weges ist hierbei jedoch in Kauf zu nehmen.

Die verkehrlichen und funktionalen Anforderungen sind gut gelöst.

Die Konstruktion ist wirtschaftlich herstellbar und lässt keine hohen Aufwendungen im Unterhalt erwarten.

Das Konzept ist in Bauabschnitten zu realisieren, wobei die Realisierung der Bauteile am Bahnhofsvorplatz Abstimmungsbedarf mit der DB AG erfordern. Das öffentliche WC fehlt jedoch im 1. Bauabschnitt. Die abschnittsweise Realisierbarkeit eröffnet die Option, die denkmalgeschützte Gusseisenkonstruktion mit einer neuen Konstruktion aufzuwerten.

Vergabe der Preise

Im Rahmen des Wettbewerbs steht für Preise und Ankäufe eine Summe von 30.000,00 € [inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Nebenkosten] zur Verfügung.

Folgende Verteilung ist nach der Auslobung vorgesehen:

1. Preis 15.000,00 €
2. Preis 9.000,00 €
3. Preis 6.000,00 €

Nach der intensiven Diskussion der schriftlichen Bewertungen beschließt das Preisgericht einstimmig, die ausgelobte Preissumme neu aufzuteilen:

Das Preisgericht beschließt, einen ersten Preis und einen dritten Preis sowie eine Anerkennung zu vergeben.

Die Preissumme teilt sich nun folgendermaßen auf:

Erster Preis zu 15.000 Euro (incl. MwSt.)

Dritter Preis zu 9.000 Euro (incl. MwSt.)

Anerkennung zu 6.000 Euro (incl. MwSt.)

Daran anschließend stimmt das Preisgericht über die Verteilung der Preise ab:

Es beschließt einstimmig,

die Arbeit 1004

mit einem Ankauf auszuzeichnen.

Die Arbeit 1002

mit dem dritten Preis auszuzeichnen.

Ebenso einstimmig beschließt das Preisgericht,

die Arbeit 1007

mit dem ersten Preis auszuzeichnen.

Empfehlung an den Auslober

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der Realisierung zu beauftragen.

Die Jury erkennt an, dass die Arbeitsgemeinschaften mit großem Engagement interessante Konzepte für den Standort entwickelt haben. Sie wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der Realisierung des neuen urbanen Bausteins am Bahnhof Unna.

Bekanntgabe der Teilnehmer

Der Preisgerichtsvorsitzende öffnet danach die Vorschläge mit den Verfassererklärungen. Folgende Arbeitsgemeinschaften haben teilgenommen:

Preise und Ankäufe:

Tarnzahl 1007 (1. Preis)

Pool 2 Architekten mit Reitz und Pristl Ingenieurgesellschaft mbH

Tarnzahl 1002 (3. Preis)

Dietz Joppien Architekten AG mit Trojan Trojan Wendt Architekten + Städtebauer und osd - office for structural design

Tarnzahl 1004 (Anerkennung)

OX2architekten und Draheim Ingenieure Planungsgesellschaft mbH

2. Rundgang

Tarnzahl 1001

Stefan Schmitz BDA mit Prof. Dr.-Ing. Hempel & Partner

Tarnzahl 1003

Architekturbüro Deterding mit Ingenieurbüro Günter Werner und Prof. Dr. Jürgen Güldenpfenig

Tarnzahl 1005

QBQ Architekten BDA Quick Bäckmann Quick & Partner mit Prof. Dr.-Ing. Hilbers Ingenieurgesellschaft mbH

Tarnzahl 1009

Zechner & Zechner ZT GmbH mit Thomas Lorenz ZT GmbH

1. Rundgang

Tarnzahl 1006

Architekturbüro Dauber mit Architekturbüro Weiss + Wessel und Ing. Büro für Tragwerkplanung Karl-Heinz Geldmacher

Tarnzahl 1008

Gössler Kreienbaum Architekten BDA mit Wetzel & von Seht

Abschluss des Preisgerichtes

Zum Abschluss der Sitzung entlastet das Preisgericht die Vorprüfung und dankt den Mitwirkenden der Vorprüfung für Ihre Arbeit.

Um 16.30 Uhr schließt Prof. Schmitz nach der Verlesung und Unterzeichnung des Preisgerichtsprotokolls die Preisgerichtssitzung, bedankt sich bei den Anwesenden für die ausführliche und konstruktive Diskussion und wünscht dem Auslober eine erfolgreiche und zügige Umsetzung des ambitionierten Vorhabens.

Herr Bürgermeister Kolter bedankt sich bei Herrn Prof. Schmitz für die souveräne Sitzungs-führung und bei den Anwesenden für die intensive und konstruktive Mitarbeit und äußert ihre Überzeugung, mit den ausgewählten Arbeiten eine sehr gute Grundlage für den weiteren Weg für die Realisierung des Bauvorhabens an dieser prominenten Stelle gefunden zu haben.

Für das Protokoll:

Prof. Peter Schmitz, Vorsitzender des Preisgerichtes

Martin Ritscherle, scheuven + wachten

Unna, am 11. Oktober 2007

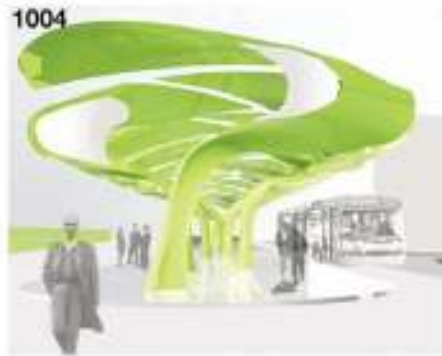
Busbahnhof Unna

Wettbewerb zur Gestaltung und Überdachung

Unterschriftenliste zum Protokoll des Preisgerichtes am Donnerstag, den 11. Oktober 2007

Name	Funktion	Unterschrift
Prof. Peter Schmitz	Vorsitzender Preisgericht	
Dr.-Ing. Kristin Ammann-Dejózé	Preisgericht	
Prof. Mirko Baum	Preisgericht	
Heiner Farwick	Preisgericht	
Prof. Martin Trautz	Preisgericht	
Werner Kolter	Preisgericht	
Ralf Kampmann	Preisgericht	
Gerd Steinschen	Preisgericht	
Werner Porzybot	Preisgericht	
Michael Hoffmann	Preisgericht	
Hermann Strahl	Preisgericht	
Rolf-Dieter Beyersdorf	Preisgericht	

Die Wettbewerbsbeiträge



Verfasser der Arbeiten

Tarnzahl 1001 (2. Rundgang)

Stefan Schmitz BDA

Cäcilienstraße 48

50667 Köln

Stefan Schmitz

Mitarbeit: Stefan Schmitz, Eugen Conocio, Thomas Maximi

Freie Mitarbeit: Sabine Süß, Jayin Fan

Prof. Dr.-Ing. Hempel & Partner

Agrippinawerft 30

50678 Köln

Mitarbeit: Prof. Dr.-Ing. Rainer Hempel, Holger Neugebauer, Michael Persé

Tarnzahl 1002 (3. Preis)

Dietz Joppien Architekten AG

Schaumainkai 69

60596 Frankfurt a.M.

Mitarbeit: Albert Dietz, Joachim Wendt, Mathias Mroncz, Mathias Lehmann, Kai Müller

Trojan Trojan Wendt Architekten + Städtebauer

Heinrichstraße 2

64283 Darmstadt

Mitarbeit: s.o.

osd - office for structural design

Gutleutstraße 96

60329 Frankfurt a.M.

Mitarbeit: Prof. Dr.-Ing. Harald Kloft, Prof. Klaus Füh

Tarnzahl 1003 (2. Rundgang)

Architekturbüro Deterding

Westring 10

59423 Unna

Mitarbeit: Ernst-Michael Deterding, Pia Emde, Melanie Küssner, Marco Junge, Reinhard

Fischer, Christian Günther, Rudolf Möller

Freie Mitarbeiter: Evangelos Lemonidis und Partner

Ingenieurbüro Günter Werner

Bieberkamp 12b

58710 Menden

Mitarbeit: Günter Wrener, Detlef König, Daniel Ernst, Stefan Hostert

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Güldenpfennig

Schlossparkstraße 9

52072 Aachen

Mitarbeit: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Güldenpfennig

Tarnzahl 1004 (Anerkennung)

OX2architekten

Kupferstrasse 13

52070 Aachen

Mitarbeit: Ina-Marie Oraviec, Prof. Marcin Oraviec, Uta Krämer, Nazir Rahmaty, Nicolas Velz,

Gabriella Fernicola

Freier Mitarbeiter: Dorata Bigosiska

Draheim Ingenieure Planungsgesellschaft mbH

Schurzelter Straße 25

52074 Aachen

Mitarbeit: Christoph Draheim, Andreas Kirschbaum

Tarnzahl 1005 (2. Rundgang)

QBQ Architekten BDA Quick Bäckmann Quick & Partner

Kaiserstraße 24

14109 Berlin

Mitarbeit: Michael Bäckmann, Susanne Quick, Henner Rolvien, Caroline Meyer, Olad Haupt,

Elena Cenci

Freie Mitarbeit: Elena Samsonova

Prof. Dr.-Ing. Hilbers Ingenieurgesellschaft mbH

Frankenallee 18

14052 Berlin

Mitarbeit: Gerald Schulze

Tarnzahl 1006 (1. Rundgang)

Architekturbüro Dauber

Körnerstraße 13

59423 Unna

Mitarbeit: Thomas Dauber, Wang Hung Tran, Claudia Engler

Architekturbüro Weiss + Wessel

Alsenstraße 41, 44532 Lünen

Mitarbeit: Robert Weiß

Ing. Büro für Tragwerkplanung Karl-Heinz Geldmacher

Obermassener Kirchweg 45, 59423 Unna

Mitarbeit: Karl-Heinz Geldmacher, Christoph Schöning

Tarnzahl 1007 (1. Preis)

Pool 2 Architekten

Hasselweg 11

34131 Kassel

Mitarbeit: Tore Pape

Freie Mitarbeit: Daniel Goldberg

Reitz und Pristl Ingenieurgesellschaft mbH

Friedrich-Engels-Straße 16

34117 Kassel

Mitarbeit: Dieter Pristl

Tarnzahl 1008 (1. Rundgang)

Gössler Kreienbaum Architekten BDA

Rolandufer 13

10179 Berlin

Mitarbeit: Martin Kreienbaum, Anneke Werner, Daniel Kinz

Wetzel & von Seht

Friesenweg 5E

22763 Hamburg

Mitarbeit: Dr.-Ing. Markus Wetzel

Tarnzahl 1009 (2. Rundgang)

Zechner & Zechner ZT GmbH

Stumpergasse 14/23

A-1060 Wien

Mitarbeit: Martin Zechner, Florian Medicus, Markus Schwarz

Freie Mitarbeit: 3:0 Landschaftsarchitektur

Mitarbeit: Robert Luger, Nicole Raker

Thomas Lorenz ZT GmbH

Katzianergasse 1

A-8010 Graz

Mitarbeit: Thomas Lorenz, Jürgen Kraker, Roland Reichl, Nikolaus Obermayer

Freie Mitarbeit: Dr.-Ing. Peter Mandl

